

## Herzliche Gratulation!

**Zentralschweiz Hotels gratuliert Thomas Egli zu seiner Wahl in die Verbandsleitung von hotellerieuisse und Urs W. Studer zu seiner Wahl in den Vorstand von Schweiz Tourismus.**

Anlässlich der Delegiertenversammlung von hotellerieuisse am 22. November 2007 wurde Thomas Egli einstimmig in die Verbandsleitung gewählt. Der 54-jährige dipl. Hotellier SHV/VDH führt seit 1990 das Seehotel Hermitage in Luzern und war von 2000 – 2006 Gründungspräsident und Präsident von LUZERN HOTELS. Thomas Egli ist der Nachfolger des Engelbergers Robert Infanger, der nach neun Jahren im Führungsgremium des Fach- und Berufsverbands der Schweizer Hotellerie auf eigenen Wunsch zurücktritt.

Am 14. November 2007 hat der Bundesrat nicht nur Präsident und Vizepräsident von Schweiz Tourismus bestimmt, sondern auch die Bundesvertreter des Vorstandes für die Amtsperiode 2008 – 2011. Neu nimmt u. a. der Luzerner Stadtpräsident Urs W. Studer in diesem Gremium Einsitz.

Zentralschweiz Hotels wünscht Thomas Egli und Urs W. Studer alles Gute und viel Freude in der Ausübung ihrer neuen Ämter.

## Beherbergungsstatistik Sommersaison 2007

**hotellerieuisse zeigt sich erfreut über das ausgezeichnete Ergebnis in der Sommersaison 2007, welches gegenüber dem bereits hervorragenden Sommer 2006 nochmals gesteigert werden konnte. Dies ist auch ein Indiz dafür, dass unsere Hotellerie nicht nur wettbewerbswillig, sondern zunehmend auch wettbewerbsfähig ist. Dabei zeigen sich jedoch klare Unterschiede zwischen den klassierten und den nicht klassierten Hotelbetrieben in der Schweiz. Die 2287 klassierten Hotelbetriebe in der Schweiz (41 % des Totals) verfügen über mehr als 66 Prozent aller Zimmer und generieren mehr als 76 Prozent aller Logiernächte. Deshalb ist die durchschnittliche Zimmerauslastung in diesen Betrieben mit gut 55 Prozent auch deutlich höher als bei den nicht klassierten Betrieben (34,5%). Der in den klassierten Hotels realisierte Zimmer-Moyenne von 188 Franken ist denn auch weitaus höher als in den nicht klassierten Betrieben (Fr. 100.–).**

Nachfolgend die Details zur Sommersaison 2007 (Mai bis Oktober)

### Kapazitäten und deren Verteilung

Die Zahl der Hotelbetriebe liegt in der Schweiz bei 5570. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 117 Betrieben (-2,1 %) wobei die Veränderung primär auf eine Bereinigung im Rahmen der neuen Beherbergungsstatistik zurückzuführen ist. Davon sind 2287 oder 41 Prozent aller Betriebe von hotellerieuisse klassiert (0 bis 5 Sterne und Spezialkategorien). Die 3-Sterne-Kategorie stellt mit 1002 Betrieben nach wie vor das grösste Segment innerhalb der klassierten Hotels dar. Das Zimmerangebot aller Beherbergungsbetriebe beträgt gesamthaft 141 542. Davon sind 94 174 Zimmer oder 66,5 Prozent in den klassierten Betrieben und 47 369 Zimmer respektive 33,5 Prozent in den nicht klassierten Betrieben. Die 3-Sterne-Hotellerie verfügt mit 34 589 Zimmern über das grösste Zimmerangebot.

### Logiernächte und deren Verteilung

Für die Sommersaison 2007 (Mai bis Oktober) weist das Bundesamt für Statistik ein Total von 20 116 531 Logiernächten aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Plus von 3,7 Prozent. Davon generierten die klassierten Betriebe 15 319 201 oder 76,2 Prozent aller Logiernächte und die nicht klassierten Betriebe 4 797 330 Logiernächte respektive 23,8 Prozent des Totals.

Gut die Hälfte aller Logiernächte, nämlich rund 11 Millionen, wurden dabei in der 3- und 4-Sterne-Hotellerie realisiert. Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Logiernächte aus dem Ausland.



Diese haben gegenüber dem Sommer 2006 um 5,6 Prozent zugenommen, während die Binnennachfrage mit einem Plus von 1,3 Prozent eher stagnierte. Dabei übernachteten 80 Prozent aller ausländischen Gäste in den klassierten Hotelbetrieben.

### Auslastung und Ertrag

Die durchschnittliche Brutto-Zimmerauslastung (bezogen auf die Kalendertage) für die Sommersaison 2007 beträgt 48,4 Prozent. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres bedeutet dies ein Plus von 2,4 Prozent. Während die durchschnittliche Zimmerauslastung in den klassierten Betrieben 55,4 Prozent (+2,8 %) beträgt, erreichen die nicht klassierten Betriebe eine durchschnittliche Zimmerauslastung von lediglich 34,5 Prozent (+2,3 %). Die höchste Zimmerauslastung erzielten dabei die 4-Sterne-Betriebe mit 63,3 Prozent. Die 1-Stern-Hotellerie weist eine Auslastung von 60,6 Prozent aus, konnte jedoch mit einem Plus von 6 Prozent die höchste prozentuale Steigerung vermelden.

Gemäss inoffiziellen Hochrechnungen beträgt der Zimmer-Moyenne (durchschnittlich realisierter Ertrag pro besetztes Zimmer) für alle Hotelbetriebe in der Schweiz rund 176 Franken, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von +3,1 Prozent entspricht. Bei den klassierten Betrieben liegt der Zimmer-Moyenne mit 188 Franken (+5,1 %) deutlich höher als in den nicht klassierten Betrieben (100 Franken, +3,9 %). Innerhalb der klassierten Betriebe weisen die 5-Sterne-Hotels mit 461 Franken (+11,8 %) mit Abstand den höchsten Zimmer-Moyenne aus. Die grösste Steigerung erzielten jedoch die 1-Stern-Betriebe mit einer Zunahme von 12,4 Prozent auf 105 Franken.

### Weitere Informationen erhalten Sie bei hotelleriesuisse:

Nora Fehr, Leiterin Kommunikation, Image und Branding  
 Telefon: 031 370 42 80, Mobile 079 310 48 32  
 E-Mail: nora.fehr@hotelleriesuisse.ch

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle während den Feiertagen

Die Geschäftsstelle von LUZERN HOTELS bleibt vom Montag, 24. Dezember 2007 bis und mit Mittwoch, 2. Januar 2008, geschlossen.

Ab Donnerstag, 3. Januar 2007, sind wir zu den üblichen Zeiten von Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr für Sie da.

**Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachtstage!**

## Zentralschweiz im Regionenvergleich

Die Zentralschweiz braucht den Vergleich mit den anderen Regionen der Schweiz nicht zu scheuen. Der Logiernächtezuwachs zwischen der letzten und der diesjährigen Sommersaison ist mit 6 % überdurchschnittlich. Einzig Genf, Zürich und das Mittelland können sich über noch höhere Zuwachsraten freuen.

Total Logiernächte April – Oktober

	2006	2007	%
Schweiz	19 390 138	20 116 531	3,7
<b>Zentralschweiz</b>	<b>2 205 408</b>	<b>2 337 357</b>	<b>6,0</b>
Baselregion	646 028	670 971	3,9
Berner Oberland	2 205 842	2 221 213	0,7
Fribourg Region	236 117	247 974	5,0
Genf	1 477 689	1 576 988	6,7
Genferseegebiet	1 408 337	1 466 681	4,1
Graubünden	2 520 869	2 598 417	3,1
Neuchâtel/Jura	213 848	220 846	3,3
Ostschweiz	1 142 523	1 165 909	2,0
Schweizer Mittelland	985 065	1 052 340	6,8
Tessin	2 017 061	2 018 409	0,1
Wallis	1 929 812	1 983 822	2,8
Zürich Region	2 401 539	2 555 604	6,4

Quelle: Neue Beherbergungsstatistik BIS

## Agenda

**Ord. Generalversammlung Zentralschweiz Hotels**  
 Donnerstag, 24. April 2008

### Impressum

**Herausgeber:** ZENTRALSCHWEIZ HOTELS  
**Kontaktadresse:** ZENTRALSCHWEIZ HOTELS, St. Karlstrasse 74, 6004 Luzern  
 Tel. 041 241 10 30, Fax 041 241 10 32, info@zentralschweiz-hotels.ch,  
 www.zentralschweiz-hotels.ch  
**Redaktion:** WALKER Management AG, Luzern  
**Layout:** WALKER Management AG, Luzern